

ERFOLG IST, WAS FOLGT



„5 Jahre erfolgreiche Feuerwehrrarbeit für die Bevölkerung im Bezirk Rohrbach!“

Liebe Leserinnen und Leser!

Das erfolgreiche Ganze:

Woran wird der „Erfolg“ unserer Feuerwehrrarbeit gemessen? Ist es die ausgezeichnete Jugendarbeit in all unseren Feuerwehren? Ist es der Wille den Menschen bei Tag und Nacht, also jederzeit zu helfen? Ist es die verbindende, tragende Gemeinschaft und Kameradschaft, in der man sich beheimatet fühlt? Ist es die Chance neues und auch nicht alltägliches zu lernen? Ist es die erfolgreiche Teilnahme an Bewerbungen und Leistungsprüfungen um sich mit anderen zu messen? Ist es die Anerkennung, Wertschätzung und das Gefühl, ich werde gebraucht? Ist es der gut gemeisterte Einsatz, nach dem man gemeinsam zufrieden ins Feuerwehrhaus zurückkommt? Ist es die sehr gute Führungsarbeit in den Kommanden der Feuerwehren, der Abschnitts-Feuerwehrkommandos und des Bezirks-Feuerwehrkommandos?

Ja, in all dem genannten und hier könnte man noch vieles mehr aufzählen, liegt der „Erfolg“ unserer Feuerwehrrarbeit im Bezirk Rohrbach.

Mitwirken, mitplanen, mit entwickeln, mit verantworten und gemeinsam die wichtige „Feuerwehrrarbeit“ mittragen, sind die Wirkungsparameter für den Erfolg im Feuerwehrwesen der letzten Jahre. Diese Wirkungsparameter müssen auch in Zukunft die tragenden Säulen bleiben, damit die „Erfolgsgeschichte“ der freiwilligen Feuerwehren im Bezirk weiter geschrieben werden kann.

Das erfolgreiche Team:

Beeindruckend ist die Vielfalt an Talenten und Fähigkeiten, die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in das System miteinbringen. Mit der Bündelung dieser Fähigkeiten werden Kräfte frei und es gibt fast nichts, was wir da nicht gemeinsam meistern.

So ist es auch im Team des Bezirks-Feuerwehrkommandos. Jede und jeder sieht die Wichtigkeit dieser Aufgabe und sie schenken ihre Zeit dem Wohl und der Sicherheit der Menschen im Bezirk. Die übertragenen Aufgaben in den einzelnen Fachbereichen, Ausbildung, Atemschutz, Funk, Bewerbe, Jugend, Stützpunktwesen, Feuerwehr Medizinischer Dienst, Schriftverkehr, Öffentlichkeitsarbeit und Kassawesen, wurden und werden ständig weiterentwickelt und diese Unterstützung kommt allen Feuerwehren im Bezirk und darüber hinaus zu Gute. Mehr darüber auf den folgenden Seiten. An dieser Stelle herzlichen Dank an mein Team im Bezirks-Feuerwehrkommando.

„Erfolgsgeschichten“ der letzten Jahre:

Dies sind Geschichten von erfolgreich gemeisterten Großeinsätzen.

Hochwasser 2013 entlang der Donau mit den schwer betroffenen Gemeinden Neustift und Hofkirchen; die Großbrände der letzten Jahre - das Asylheim in Altenfelden, die Landwirtschaftlichen Objekte in den Gemeinden Pfarrkirchen, Rohrbach Berg und Ulrichsberg; die schweren und belastenden technischen Einsätze auf unseren Straßen mit Toten und vielen Verletzten; dazu die vielen kleineren Einsätze, wie Freimachen von Verkehrswegen, Tierrettungen, Pumparbeiten, Sicherungsarbeiten, bis hin zu den wichtigen Lotsen- und Verkehrsregelungen uuu.

Dies sind Geschichten von erfolgreichen Leistungsprüfungen und Wettbewerbserfolge.

Weltmeister u. Vize-Weltmeister, mehrfache Bundessiege und viele Landessiege bei den Aktiv- u. Jugendbewerben. Die Bewerbungsgruppen des Bezirkes Rohrbach sind hier Maß und Imagerträger auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene.

Dies ist die Geschichte der erfolgreichen „ABCFFD 2017“ Waldbrandgroßübung im Böhmerwald.

Ein gelungenes Beispiel für das Zusammenspiel aller Einsatzorganisationen auf Bezirks- und länderübergreifender Ebene, die vielen, vielen wertvollen Erkenntnisse daraus und vor allem das persönliche Kennenlernen der handelnden und verantwortlichen Personen auf internationaler Ebene. Dieses aufgebaute Netzwerk stärkt und hilft uns in Zukunft bei Katastropheneinsätzen in unserem Grenzbereich zu Bayern und Tschechien.

Dies sind die Geschichten der erfolgreichen Jugendarbeit für die Zukunft im Bezirk.

Wovon erzählen die Kinder in einigen Jahren? Wohl von den außergewöhnlichen Erlebnissen bei den „Bezirks-Feuerwehrjugendlagern“ in Haslach, Ulrichsberg und Putzleinsdorf, vom Baden in der kalten Mühl, vom unbezwingbaren gallischen Dorf und vom Leben im wilden Westen.

Sie erzählen von den Erprobungen, Ausbildungen, Wettbewerbserfolge und wie spannend der „Wissenstest“ sein kann. Und sie erzählen sicherlich über die wertvollen Gemeinschaftserlebnisse in der eigenen Jugendgruppe. Besonderer Dank an alle Jugendbetreuer/innen und Verantwortliche für ihre grandiose Arbeit im Jugendwesen auf Abschnitts- und Bezirksebene.

Und eine sehr wichtige Geschichte zum Schluss.

Die erfolgreiche und ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Einsatzorganisationen und Verantwortlichen für die Sicherheit in unserm Bezirk. Wir ziehen an einem Strang, wir entwickeln uns weiter, begegnen uns mit Respekt und unterstützen uns gegenseitig in allen Belangen. Stellvertretend herzlichen Dank an unsere Bezirkshauptfrau, dem Katastrophenschutzreferenten des Bezirkes, dem Bezirksstellenleiter des Roten Kreuz, Herrn Oberst der Polizei und allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unserer Gemeinden im Bezirk.

Erfolg ist, was folgt. Das Geheimnis dahinter sind nicht die Erfolge selber, sondern der Weg zum Erfolg! Wir sind mit unserer Feuerwehrarbeit für den Bezirk Rohrbach am richtigen Weg, das Fundament dafür ist für die Zukunft gelegt.

Euer Bezirks-Feuerwehrkommandant
OBR Sepp Bröderbauer

Impressum:

Medieninhaber: Bezirksfeuerwehrkommando Rohrbach

Für den Inhalt verantwortlich: OBR Sepp Bröderbauer

Redaktion: Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos Rohrbach

Layout: HAW Tobias Sonnleitner

Fotos, wenn nicht gesondert angeführt: Bezirksfeuerwehrkommando Rohrbach,
Atemschutzausbildung FF-Rohrbach, HBM Josef Leibetseder

Druck: Druckerei Rohrbach

DAS WORT LEBT LÄNGER ALS DIE TAT

Bericht aus dem Sachgebiet Schriftverkehr
HAW Andreas Stöbich

AUFGEWANDTE STUNDEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN FÜR DEN BEZIRK ROHRBACH

262.361 Stunden

Für Aus- und Fachweiterbildung wie allgemeine Einsatz-, Atemschutz- und technische Übungen, Gerätekunde, Gefährliche Stoffe, Grundausbildung, Funk, sowie zur Einsatzvorbereitung.

968.340 Stunden

Für den großen Bereich der Administration und Organisation auf Feuerwehr-, Abschnitts-, und Bezirksebene. Inklusiv der Tätigkeiten der jeweiligen Kommandanten und Kommandomitglieder sowie Dienste, Instandhaltungen und sonstige Tätigkeiten.

425.158 Stunden

Für Vorbereitung und Teilnahme an Bewerben und Leistungsprüfungen.

13.145 Stunden

Für Nachbetreuung (SvE) nach stressbelasteten Einsätzen, Projekte wie Fahrzeugbeschaffung, Überprüfungen der Mannschaft wie AS-Untersuchungen und Erste-Hilfe-Kurse.

272.344 Stunden

Für Jugendarbeit inkl. der Vorbereitung und Teilnahme an Jugendbewerben.

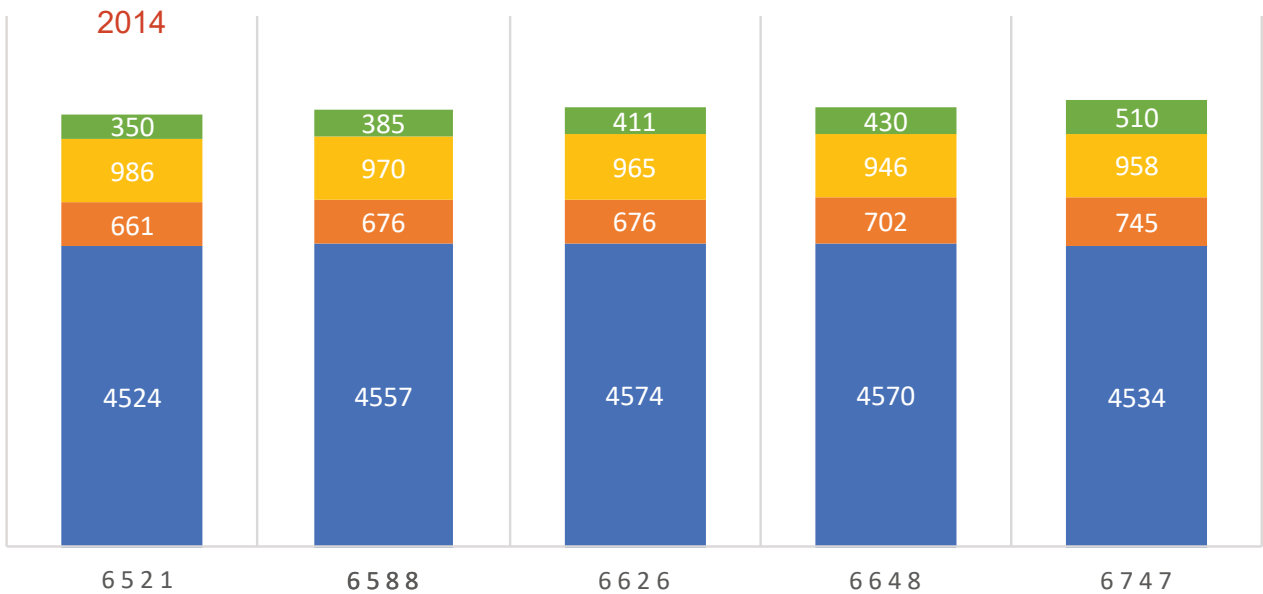
Insgesamt 1.941.348 Stunden

Die von 2014 - 2018 im syBos erfassten Stunden entsprechen jährlich rund 6.581 Stunden pro Feuerwehr oder umgerechnet ca. 822 Arbeits- bzw. Urlaubstage!

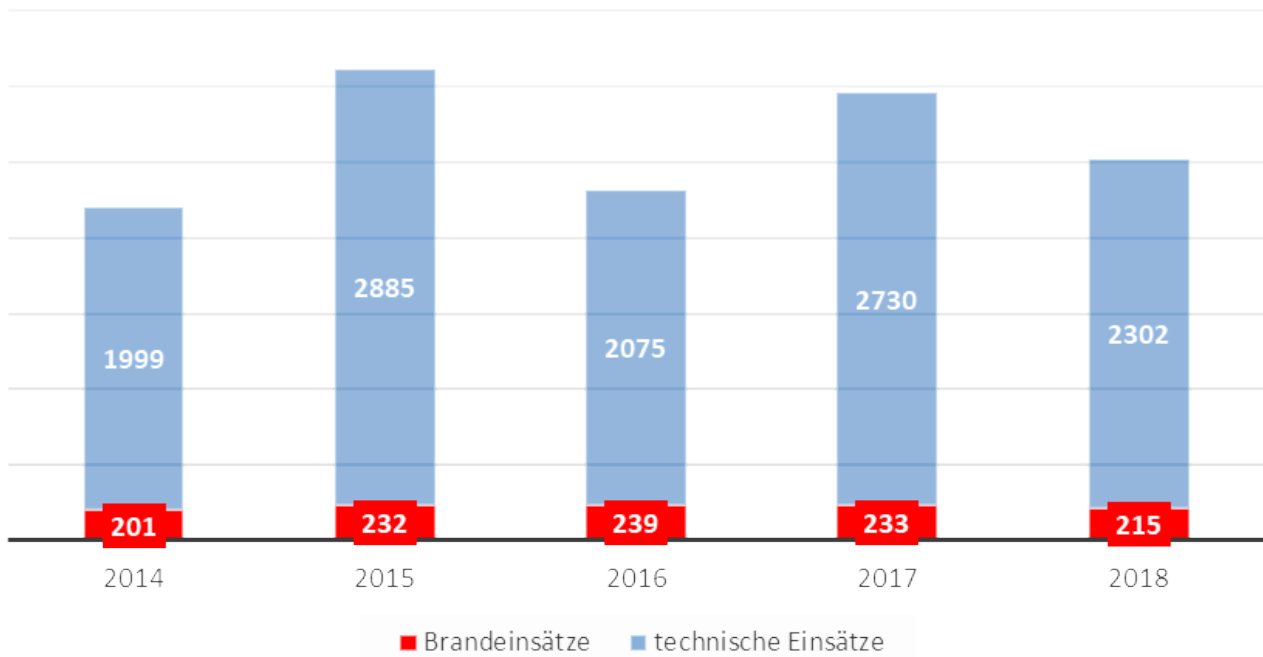
Diese Jahresleistung würde einem Betrieb mit 195 Mitarbeiter entsprechen.

PERSONALSTAND BEZIRK ROHRBACH

■ AKTIV ■ JUGEND ■ RESERVE ■ davon Weiblich



ÜBERSICHT EINSÄTZE BEZIRK ROHRBACH



OHNE AUSBILDUNG KEINE WEITERBILDUNG

Bericht aus dem Sachgebiet Ausbildung
HAW Hubert Springer

Eine gut strukturierte Ausbildung, unter Berücksichtigung aller Anforderungen und Gefahren der Einsatzstelle, ist für uns Feuerwehren eines der wichtigsten Ziele, die es zu erreichen gilt – im Einsatz hat jeder Handgriff zu sitzen.

Eine gut durchgeführte Ausbildung an bewährten und vor allem auch an neuen innovativen Technologien geben dem Helfer notwendige Kenntnisse und ein hohes Maß an Handlungssicherheit. Auch ist zu beachten, dass der technische Fortschritt mittlerweile eine ungeahnte Geschwindigkeit angenommen hat. Hierbei mitzuhalten ist oft nicht einfach, die Ausbildung auf Bezirksebene versucht hier die Feuerwehren zu unterstützen.

Der Grundlehrgang findet zweimal jährlich statt. Wir haben bisher in den letzten fünf Jahren 12 Grundlehrgänge mit 615 Teilnehmer begrüßen dürfen. Dank der Unterstützung der vielen Ausbilder aus dem ganzen Bezirk können wir mit Stolz feststellen, dass bisher noch nie ein Teilnehmer beim Lehrgang negativ abgeschlossen hat. Zukünftig wird eine erweiterte Grundausbildung nach dem Grundlehrgang dafür sorgen, dass unsere Kameraden die nötigen Kompetenzen als Truppführer erhalten.

Das Ausbildungsangebot wird durch Schulungen und Vortragsreihen auf Abschnittsebene ergänzt. Die Themen sind wie das Einsatzspektrum der Feuerwehren sehr weit gestreut. Die beiden Ausbilder von Weber Rescue in unserem Bezirk,

Walter Weidinger und Hubert Springer haben auf Abschnittsebene den Feuerwehren aktuelle Tipps & Tricks mit dem hydraulischen Rettungsgerät gezeigt und die Taktik des „Tunnelns“ bei Verkehrsunfällen in Absprache mit dem Notarzdienst im Bezirk eingeführt, hierbei kommen zwei Feuerwehren parallel zum Einsatz, eine macht den Zugang zum Patienten und das Entklemmen, die zweite Feuerwehr schafft die Befreiungsöffnung in Form eines Tunnels durch das Fahrzeugheck.

Gemeinsam mit dem Feuerwehrmedizinischen Dienst wurden in einer *train the trainer* Veranstaltung Techniken zum einfachen Retten von Personen aus Höhen und Tiefen vermittelt.

Da die Vermittlung der Einsatzmöglichkeiten von Fahrzeugen und Geräten aus dem Stützpunktwesen für Feuerwehren in der Truppmannausbildung nicht so einfach durchzuführen ist, haben wir uns entschieden, alle 3 Jahre die Stützpunkte einzuladen und an einem Nachmittag in praktischen Vorführungen den Teilnehmern näher zu bringen. Es gab spannende und spektakuläre Vorführungen, wie die Rettungsübung der Höhenrettergruppe am Kranfahrzeug der Feuerwehr Enns oder die Abarbeitung eines Verkehrsunfalles der Feuerwehr Rohrbach.

Der Dank gilt allen OAW für Ausbildung, den Ausbildern für den Grundlehrgang sowie den Ausbildungsverantwortlichen in den Feuerwehren für ihre hervorragende Arbeit.



DENKEN, DRÜCKEN, SCHLUCKEN, SPRECHEN

Bericht aus dem Sachgebiet Funk-, Lotsen- und Nachrichtenwesen
HAW Alois Schneeberger

Vom Lotsen- und Nachrichtendienst werden die Sparten Funk, Lotsendienst, Nachrichtenübermittlung und die Aufbereitung von Plänen wie Einsatzpläne, Alarmpläne, Wasserkarten, Funkpläne abgedeckt.

Digitaler Bündelfunk „BOS Austria“

In den vergangenen Jahren wurde viel über ein gemeinsames Funknetz der verschiedenen Einsatzorganisationen gesprochen. Im letzten Jahr wurden einige Bezirke in OÖ schon umgestellt. Unser Bezirk wird ca. Ende des Jahres 2019 in Betrieb gehen. Das neue digitale Funksystem ist ein System speziell für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben - die BOS. Wir unterscheiden von zwei Betriebsarten Trunked Mode (Netzmodus) und Direct Mode (direkt von Gerät zu Gerät).

Beim Trunked Mode funkt man bis zur nächsten Funkstation dann geht das Signal per Kupferleitung oder Glasfaser über Netzwerke zu einer zentralen Vermittlung und erst von dort wieder zur Funkstation des gewünschten Gesprächspartners (Vergleichbar mit unseren Handys).

Direct Mode – ist wie unser Analogfunk, es ist keinerlei Infrastruktur dazu notwendig. Bei Totalausfall des Digitalfunksystems ist ein effektiver Notbetrieb möglich!

Die wesentlichen Vorteile sind:

- Ausgezeichnete Verständlichkeit und Sprachqualität
- Keine Hintergrundgeräusche, diese werden ausgeblendet
- Direkte Gespräche mit allen beteiligten Organisationen
- Einheitliche Geräte
- Sprechgruppen statt Kanälen usw.

Funklehrgang im Bezirk Rohrbach

Für die Aus- und Weiterbildung im Bereich Funk werden im Bezirk Rohrbach jährlich Funklehrgänge und Vorbereitungsschulungen für

die Landesbewerbe durchgeführt, um das Funkleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold ablegen zu können. Jährlich finden im Feuerwehrhaus Rohrbach Funklehrgänge statt. 1996 fand der erste Funklehrgang in Bezirk Rohrbach statt. Bei den 33 Funklehrgängen wurden 1439 TeilnehmerInnen ausgebildet.

In den letzten 5 Jahren konnten 298 Feuerwehrmitglieder den Funklehrgang positiv absolvieren.

In den „*Ruhestand*“ ging Oberamtswalter Adalbert „Bertl“ Peer von der Feuerwehr Sprinzenstein! Nach mehr als 30 Jahre als verantwortlicher im Abschnitt Rohrbach im Bereich Lotsen und Nachrichtendienst übergab er an seinen Nachfolger Stefan Höpfe, ebenfalls von der FF Sprinzenstein.

Lieber Bertl, danke für deine wertvolle Unterstützung im Bereich Ausbildung „Lotsen- und Nachrichtendienst“.

Funkleistungsabzeichen

Der Bezirk Rohrbach hat jährlich viele Teilnehmer bei den Funkleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Immer wieder erreichen die KameradenInnen Spitzenplatzierungen. Die Ausbildung für die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber werden von den Oberamtswalter Funk der einzelnen Abschnitte mit ihren MitarbeiterInnen sehr engagiert durchgeführt. Die Ausbildung für das Abzeichen in GOLD wird nun seit einigen Jahren für alle Abschnitte gemeinsam durchgeführt. Ein 10-köpfiges, gut eingespieltes Team sorgt für die Vorbereitung aller TeilnehmerInnen.

Insgesamt haben bei den Funkleistungsabzeichen von 2014 bis 2018 teilgenommen:

Bronze 184 - Silber 141 - Gold 84

Ausgezeichnete Platzierungen 2014 - 2018

GOLD	5. Rang	Morris Pröll - FF Klaffer	2018
	6. Rang	Anita Mitgutsch - FF Ödenkirchen	2014
SILBER	4. Rang	Sarah Schaubmeier - FF Julbach	2018
	5. Rang	Markus Gabriel - FF Rannriedl	2014
	5. Rang	Patric Pindeus - FF Aigen	2018
	6. Rang	Ing. Markus Hurnaus - FF Rohrbach	2014
BRONZE	3. Rang	Melanie Past - FF Karlsbach	2016



FRAUEN UND MÄNNER DIE DURCHS FEUER GEHEN

Bericht aus dem Sachgebiet Atemschutz Ausbildung und Leistungsprüfung
HAW Walter Weidinger

Atemschutzgeräteträger Ausbildung ASG:

Um die Kameradinnen und Kameraden bestmöglich auf den Ernstfall vorzubereiten, wurde in der abgelaufenen Funktionsperiode die Atemschutzgeräteträger-Ausbildung überarbeitet und beinhaltet erstmals eine Realbrand-Ausbildung im Brandcontainern der FF Rohrbach.

Die Ausbildung NEU erstreckt sich über 3,5 Tage, findet an unterschiedlichen Ausbildungsorten (FF Kirchbach, FF Plöcking, FF Rohrbach) statt und umfasst unter anderem die Bereiche Gerätekunde, Brandphänomene, Brandbekämpfung, Einsatztaktik, Einsatzhygiene uvm. Als wichtiges Hilfsmittel erweist sich der Einsatz der Wärmebildkamera im Innenangriff. In der letzten Funktionsperiode haben eine Feuerwehrfrau und 106 Feuerwehrmänner die Atemschutzgeräteträger-Ausbildung erfolgreich absolviert. Ich freue mich über das Interesse und die Teilnahme an der Ausbildung und bedanke mich beim Ausbildnerteam für die wertvolle Arbeit.

Atemschutz Leistungsprüfung (ASLP):

Die Atemschutz Leistungsprüfung findet jährlich an zwei bis drei Terminen auf der Atemschutzstrecke in Amesedt statt. Ziel dieser Leistungsprüfung ist die Erhaltung und Steigerung des guten Ausbildungsstandes der Atemschutzgeräteträger, wobei es nicht um

schnelles, sondern um richtiges und zügiges Arbeiten geht. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Bayern, die alljährlich mit einigen Trupps an der Leistungsprüfung teilnehmen. Mit 2019 wird die Leistungsprüfung nach den von LFK neu erarbeiteten Richtlinien abgehalten. Diese können auf der Homepage des OÖLFV eingesehen werden.

Zur Atemschutz-Leistungsprüfung traten in der letzten Funktionsperiode *234 Trupps (Bronze: 193 Silber: 101 Gold: 86)* an. Herzliche Gratulation den Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur bestandenen Prüfung und ein besonderes Dankeschön an das Bewerterteam, das mit Kompetenz und Fairness die Beurteilung der Leistungsprüfung durchführt.

Abschließend möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden des Bezirks- und Abschnittskommandos für die Zusammenarbeit und Unterstützung danken.

Der Atemschutzträger, die Atemschutzträgerin nimmt eine der gefährlichsten Tätigkeiten im Feuerwehrwesen wahr. Daher muss es unser Ziel sein, eine bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten, damit die Feuerwehrmänner und -frauen im Ernstfall sicher „*durch das Feuer*“ gehen.



OHNE JUGEND KEIN MORGEN

Bericht aus dem Sachgebiet Jugend und Jugend-Ausbildung
HAW Manuela Krieg und HAW Andreas Zauner

Ausbildung:

Die Feuerwehr Jugendmitglieder des Bezirkes Rohrbach stellen jedes Jahr ihr Können unter Beweis.

Die Ausbildung gliedert sich in drei Säulen, wo sie in den Themen Erprobung, Wissenstest und Feuerwehr Jugend Leistungsabzeichen in Gold ihr Können in Theorie und Praxis unter Beweis stellen müssen.

Die Ausbildungsthemen beinhalten Allgemeines Feuerwehrwissen, Erste Hilfe, vorbeugender Brandschutz, gefährliche Stoffe, wasserführende Armaturen usw., natürlich müssen sie auch das praktische Können unter Beweis stellen, so wird das Absichern einer Unfallstelle oder das Herstellen einer Saugleitung geprüft.

Nach erfolgreicher Prüfung werden durch den BFK, die AFK und HAW's die Abzeichen übergeben.

In den letzten 5 Jahren ergab sich daraus doch eine beachtliche Anzahl an Teilnehmer die sich dieser Aufgaben und Prüfungen gestellt haben:

Erprobungen 1-5:
2.374 Teilnehmer

Wissenstest B/S/G:
1601 Teilnehmer

Feuerwehrjugend Leistungsabzeichen Gold:
276 Teilnehmer

In Summe zählt der Bezirk Rohrbach 779 Jugend Feuerwehrmitglieder, das ist eine stolze Anzahl der den Nachwuchs im Bezirk und die Zukunft in der Feuerwehr sichert.

Bewerbswesen:

Nicht nur die Ausbildung hat einen großen Stellenwert im Bezirk Rohrbach, auch mit den Bewerben stehen wir hervorragend da.

Mit 4 Abschnittsbewerben und einem Bezirksbewerb veranstaltet der Bezirk 5 Bewerbe in einer Saison, um bestens für Landes und Bundesbewerbe und sogar EM und WM gerüstet zu sein.

Mit dem Parallelstart, das heißt es starten drei Gruppen gleichzeitig den Bewerb, können sich die besten neun Gruppen im direktem Vergleich mit den anderen Gruppen messen. Die Platzierung wird im Ligasystem ermittelt, wo wir in Bezirksliga, 1. Klasse und 2 Klasse unterscheiden.

Durch viel Training und Ehrgeiz erzielen wir jedes Jahr Spitzenplatzierungen bei Landes und Bundes Bewerben. Auch der amtierende Vize-Weltmeister kommt aus dem Bezirk Rohrbach.

Um solche Leistungen und Veranstaltungen stemmen zu können, bedarf es natürlich auch gut ausgebildeten BewerberInnen und JugendbetreuerInnen. Mit einer beachtlichen Anzahl von 64 BewerternInnen können wir die Jugendgruppen ausgezeichnet unterstützen, und unserere BewerberInnen sind auch bei den Landes- und Bundesbewerben immer fix dabei.



SPIEL UND SPAß BEI DER FEUERWEHRJUGEND

Bericht aus dem Sachgebiet Jugend und Jugend-Ausbildung
HAW Manuela Krieg und HAW Andreas Zauner

Natürlich darf es an Spiel und Spaß bei der Feuerwehrjugend auch nicht fehlen, daher veranstaltet der Bezirk in 2 Jahres abständen Jugendlager die Abwechselnd jeden Abschnitt besuchen.

Die Jugendlager werden an 3 Tagen in den Sommerferien abgehalten. Seit 2014 stehen diese unter einem Motto, dass sich von der Eröffnung bis zur Schlussveranstaltung durch das ganze Lager zieht. In den letzten fünf Jahren hat der Bezirk drei Lager veranstaltet, wo pro Lager ca. 550 Jugendliche und BetreuerInnen teilnahmen.

3 Tage Erlebnis auf der Kranzling - Jugendlager 2014 in Haslach

Spiel, Spaß und Gemeinschaft prägte das „Jugendlager 2014“ auf der Kranzling. Diese Erlebnisse bleiben als erfreulicher Mehrwert für unsere Feuerwehrjugend!

HBI Florian Thaller, Kommandant der FF Haslach, schrieb damals folgende Zeilen in die Lagerzeitung:

Für die Marktgemeinde Haslach und die Feuerwehr Haslach war es eine große Ehre das Bezirksjugendlager 2014 mit zu veranstalten. Wir hoffen alle, dass ihr in Haslach eine tolle Zeit hattet und den einen oder anderen unvergesslichen Moment erleben durftet. Ich persönlich möchte mich bei euch für die tolle Stimmung und die Disziplin am Lager bedanken. Behaltet Haslach in guter Erinnerung und besucht uns bald wieder.

Asterix & Obelix beim Jugendlager 2016 in Ulrichsberg

Das Jugendlager 2016 des Bezirkes Rohrbach wurde von den Feuerwehren Ödenkirchen und Ulrichsberg ausgerichtet. Erstmals stand das Lager unter einem Motto. „*Asterix und Obelix*“ sollte uns das ganze Wochenende begleiten. Beginnend beim Zeltplatz bis hin zu den Lager spielen und sogar

beim Essen zog sich der gallische Faden durch. Neu war es auch den Zeltplatz zum Motto zu gestalten. Die fünf originellsten Vorplätze wurden auch prämiert. (FF Amesedt, FF Klaffer, FF Mistlberg, FF Oedt/Hörleinsödt, FF Mistlberg). Eines der besonderen Highlights war der „zauberhafte Pfarrer“ der bei der Lagermesse im warsten Sinne alle verzaubert hat.

Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom „Ulrichsberger Chor“ unter der Leitung von Poxrucker Stefanie. Nach der Siegerehrung und Schlussveranstaltung am Sonntag wurden die Tore zum gallischen Dorf wieder geschlossen.

Der Wilde Westen in Putzleinsdorf 2018

„*Putzleinscity*“ war 2018 der Austragungsort des Jugendlagers. „*Der Wilde Westen*“ war dieses Mal das Motto des Lagers. Originelle Saloons und Vorplätze wurden gebaut. Man konnte fast meinen eine echte Westernstadt ist zum Leben erwacht. Beim Hufschmid am Stadtplatz konnten sogar eigene Hufeisen geschmiedet werden. Ein Fixpunkt des Jugendlagers war die Lagerolympiade, bei der sich die Cowboys und Indianer duellieren konnten. Vom Feuerwerk am Eröffnungsabend waren alle begeistert, ebenso von der gesamten Organisation und Gestaltung des Jugendlagers. Ein besonderes Highlight war die Lagerdisco, bei der die Tanzfläche beinahe zu klein wurde. Bei der Schlussveranstaltung wurden wieder die fünf am originellsten gestalteten Zeltplätze (FF Amesedt, FF Schlägl, FF Putzleinsdorf/Ollerndorf, FF Helfenberg, FF Kirchberg) und die Besten der Lagerolympiade prämiert. Dass die Feuerwehrjugend einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft hat, zeigte uns ein weiteres mal die Vielzahl der Ehrengäste, Eltern und Interessierte die uns beim Jugendlager besuchten.

Jedes Jugendlager hat seinen eigenen unvergesslichen Charakter, deshalb sind wir schon gespannt auf *das Lager 2020 in Plöcking*.



STRAHLEN DIE UNSICHTBARE GEFAHR

Bericht aus dem Sachgebiet Strahlenschutz
BI Günter Schuster und OAW Klemens Wintersteiger

In den vergangenen fünf Jahren hatten wir Gott sei Dank keine Einsätze zu verzeichnen, jedoch zahlreiche Übungen und Fortbildungen abgehalten. Aber wie heißt es so schön, die beste Versicherung ist jene die man nicht braucht, daher sind wir für einen gar nicht so unmöglichen Ernstfall gut vorbereitet.

Auch wenn wir in Österreich kein Atomkraftwerk betreiben, werden zahlreiche Transporte mit radioaktivem Material (aus Medizin, Industrie und Forschung) auch bei uns durchgeführt. Ein Verkehrsunfall mit radioaktiven Stoffen kann daher *JEDE* Feuerwehr treffen.

Die jährliche, bezirkswerte Strahlenschutzübung in Oberkappel bzw. Linz ist ein Fixpunkt in unserem Übungskalender. Dabei setzen wir die Schwerpunkte auf das richtige Markieren und Aufspüren von "heißen" Übungsstrahlern (mit den geeigneten Spürverfahren und Absperrgrenzen), Gerätekunde, Personenspüren inkl. Dokumentation bzw. der Dekontamination von Einsatzkräften. Weitere Übungen und Schulungen vom Bezirksstützpunkt Auberg runden das Ausbildungsangebot ab.

In den letzten fünf Jahren wurden als Weiterbildung, folgende Exkursionen durchgeführt bzw. daran teilgenommen:

- zur Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) nach Linz.
- zum Forschungsreaktor des Atominstututs der Technischen Universität Wien im Prater.
- zur UNO-City mit Schwerpunkt IAEA (Internationale Atomenergie Organisation) nach Wien.
- zum nicht in Betrieb genommene Atomkraftwerk in Zwentendorf.

Um im Ernstfall Abschätzungen über eine mögliche erhöhte Verstrahlung im Bezirk treffen zu können, erstellte man im Jahr 2016, gemeinsam mit dem Bezirksstützpunkt, eine abgestimmte vereinheitlichte Verstrahlungskarte

für den Bezirk Rohrbach. Dazu wurden definierte Messpunkte dokumentiert und abgespürt. Um eine Aussage über den gesamten Bezirk zu erlangen, wurde dieser in vier, festgelegte Fahrtrouten unterteilt. So sind wir in der Lage eine schnelle Aussage durch einen Vergleich mit Messwerten aus den letzten 25 Jahren zu treffen. Dazu werden jährlich auch sogenannte Leerwertmessungen durchgeführt.

Von Kamerad David Auberger-Stöbich (FF Sarleinsbach) wurde Ende 2017/ Anfang 2018 unter Abstimmung mit uns und dem Bezirksstützpunkt Auberg ein Strahlenschutz Formelblattler erstellt. Diese Sammlung ist ein sinnvolles, kompaktes Nachschlagewerk im Übungs- und Einsatzfall. Wir bedanken uns für die Erstellung und beim Bezirksfeuerwehrkommando für die Übernahme der Druckkosten.

Um das Thema Strahlenschutzarbeit im Bezirk noch besser bekannt zu machen möchten wir in den nächsten Jahren vermehrt Übungen auch direkt bei den Feuerwehren durchführen.

Dabei werden von uns neben einem kurzen theoretischen Überblick (Aufgaben, Alarmierung, wichtige Grundlagen, Transportkennzeichnung und möglicher Einsatzablauf mit der betroffenen Ortsfeuerwehr), natürlich auch die spezielle Ausrüstung (Messgeräte usw., inkl. "DEKO – Dusche") besprochen bzw. vorgeführt.

Alle interessierten KameradenInnen sind gerne eingeladen im Stützpunkt mitzuarbeiten. Einfach kurz melden (strahlen@ro.ooelfv.at) und bei den Übungen reinschnuppern. Bei Bedarf versuchen wir an der Landesfeuerweherschule entsprechende Lehrgangsplätze zu organisieren.

Zum Abschluss möchten wir uns bei unseren Kameraden im Stützpunkt für die Unterstützung, sowie beim Abschnitts- & Bezirkskommando und dem Bezirksstützpunkt in Auberg, für die gute, einfache und reibungslose Zusammenarbeit bedanken.





FEUERWEHR

Bewerbsfahrzeug hat sich bewährt

FEUERWEHR-LANDESBEWERB

starker Auftritt: Vier Landessiege bringen nach Rohrbach

Funklehtag: „Die Teilnehmer von
S sind heute in der FF-Chefetage“

gibt es den Funklehtag im Bezirk Rohrbach - 1290 nahmen teil

SPRENGÜBUNG

Verbindende Übung mit Knalleffekt

all auf B 127

SAMMLUNG

Einsätze pro Tag, eine
übung und Snitzenerfolge

Feuerwehr statt Kirche: Bewerbe am
Sonntag sind dem Abt ein Dorn im Auge

„In Rohrbach wurde das Thema schon oft diskutiert, wir bringen den Sonntag nicht weg“

ehr
relative:
für alle

Nicht einmal der Regen brach
die gute Laune der Jugend

470 Jugendliche und 100 Betreuer am Rohrbacher Jugendlager

BUNDESBEWERB

Silbermedaille für
die St. Martin
Feuerwehrjugend

GEPRÜFT
91 Kameraden holten sich
das Bayerische Leistungsabzeichen

FEUERWEHR
Großbrand am Milchhof verhindert

Neufelden

40 Personen gerettet - intensives Feuerwehrjahr

Die Feuerwehren des Bezirkes Rohrbach leisteten im Jahr 2016 fast 400.000 freiwillige Stunden

umpten Keller aus und
e Hochzeitsfeier
helfer zu mehr als 500 Einsätzen aus

UNFALL

Lenkerin verbrannte
hilflos in ihrem Auto

bach bei

st doch keine Lösung“

Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim spaltet Altenfelden

Asylheim in Flammen: „Ich habe nur
gedacht, das ist ein böser Traum“

Nach dem feigen Anschlag schwankt die Stimmung in Altenfelden zwischen Wut, Angst
und Scham - Die Ermittlungen werden auch in der „rechten Szene“ geführt

WEITERKOMMEN WO ANDEREN DIE LUFT AUSGEHT

Bericht aus dem Sachgebiet Gerätewesen
HAW Daniel Hinterleitner und HAW Herbert Dumfart

Im Jahr 1983 wurde im Rahmen des sich entwickelnden Stützpunktwesens in St. Peter eines der ersten Atemschutzfahrzeuge des Landes stationiert. Moderne Atem- sowie Be- und Entlüftungsgeräte, mobile Kompressoranlage, 20-kVA-Generator, Vollkörperschutz etc. waren ein Novum, welches der spätere AFKdt und BFKdt Ludwig Priesner stolz präsentierte.

Zur erkannten notwendigen Komplettierung des Atemschutzwesens wurde im Jahr 1987/88 die Einrichtung einer ersten zentralen Atemschutzwerkstätte maßgeblich von hier ausgehend initiiert.

Fachkundiges Personal vor Ort hatte Priesner 1985 in der Person von Herbert Dumfart als Hauptamtswalter rasch „rekrutiert“. Durch die bereits einschlägige berufliche Qualifikation als Betriebsfeuerwehrmann im Chemiepark Linz drängte sich die neue Herausforderung geradezu auf. Permanente Fortbildung bei den renommierten Geräteherstellern wie Dräger und Auer und zudem gewachsene Erfahrung runden diese Kompetenz ab.

Mit dieser Dezentralisierung wurde für die Feuerwehren eine äußerst praktische und „kundenfreundliche“ Lösung vor Ort gefunden. Die spätere bezirkswerte Vereinheitlichung der eingesetzten Gerätetypen (MSA-Auer) schaffte eine maßgebliche Standardisierung mit großen Synergieeffekten für Ausbildung und Einsatz (problemloser Gerätetausch etc.) aber auch bei der Beschaffung und im Prüfungsablauf (Ersatzteillager usw.).

Dieser erreichte Servicegrad ist in Oberösterreich einzigartig, worauf wir alle gemeinsam stolz sein dürfen.

2014 erfolgte die Übersiedlung in das neue Feuerwehrhaus und in die dort am letzten Stand der Technik eingerichtete AS-Werkstätte.

In der Atemschutzzentrale werden jährlich rund 210 Geräte sowie 500 Vollmasken fachkundig überprüft. Eine wesentliche Erleichterung dabei brachten die 2014/15 neu angeschafften Masken- u. Geräteprüfstände. Gemäß Beschluss des LFK OÖ wurden alle Stützpunkte mit solchen hochautomatisierten Prüfsystemen (Fa. Menzl) ausgestattet. Aus Haftungsgründen wird hier quasi im online-Modus gearbeitet - ein manueller Eingriff oder gar Manipulation im Prüfablauf sind somit ausgeschlossen. Das Prüfergebnis wird automatisch dokumentiert und ist vom LFK einsehbar. Für die Prüfung der Atemmasken wurde aus wirtschaftlichen Gründen ein zusätzlicher Prüfstand „Multitest 720M“ angekauft.

Der technische Fortschritt ist auch im Feuerwehrwesen stark spürbar. So wird bei der heurigen Fachmesse „Roter Hahn“ bereits wieder die neueste Gerätegeneration zu sehen sein.

Nach 33 Jahren (Anm. der Red. und somit längst dienender HAW in Oö.) möchte ich mich noch recht herzlich bei allen Funktionären des BFK, den OAW, den Atemschutzwarten sowie bei meinen langjährigen Helfern in der Atemschutzzentrale aufrichtig bedanken.

Mit Daniel Hinterleitner tritt wieder ein „Petringer“ meine Nachfolge an. Er stand bereits einige Jahre bei der Geräteüberprüfung an meiner Seite. Ich wünsche ihm für diese Tätigkeit viel Freude und Erfolg.



DUMFARTH.

HINTERLEITNER D.

WER EINATMET MUSS AUCH AUSATMEN

Bericht aus dem Sachgebiet Gesundheit
Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Ingmar Aigner

Inzwischen sind seit der Installation des SVE Teams im Bezirk Rohrbach schon 4 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich viel getan. SVE ist den meisten schon ein Begriff und keine unbekannte Abkürzung mehr. Bei 5 offiziellen SVE Gesprächen nach belastenden Einsätzen und auch bei Informationsschulungen konnten sich bereits viele Kameradinnen und Kameraden ein Bild von uns und unserer Arbeit machen. Dabei war ich jedes Mal von der großen Teilnehmerzahl und den positiven Rückmeldungen überrascht. Es zeigt mir, dass SVE gut angenommen und als wichtige Stütze zur Stressverarbeitung gesehen wird.

Wie für alle anderen Bereiche der Feuerwehr gilt auch für uns, neben der soliden Grundausbildung, ist es unerlässlich, sich regelmäßig fortzubilden und zu üben. Dazu gibt es jährlich einen Reflexions- und Übungstag an der LFS. Einmal im Jahr treffen wir uns zu einer SVE Teamsitzung und besprechen vergangene Einsätze und planen die Aufgaben fürs kommende Jahr. Daneben werden auch Termine zur Supervision angeboten damit auch wir unsere Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und uns mit SVE Teams

aus anderen Bezirken austauschen können. Gerne bieten wir bei Interesse auch Vorträge zum Thema SVE zB im Rahmen einer Übung an.

Da es bereits auch in allen anderen Bezirken Oberösterreichs etablierte SVE Teams gibt, findet die 3 tägige Grundausbildung für PEERS nur mehr alle 2 Jahre statt. Sollte sich jemand für die nächste Ausbildung 2020 interessieren, möge er oder sie sich bitte einfach bei mir oder BFK Sepp Bröderbauer melden. Engagierte neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass jeder von uns im Einsatz mit einer belastenden Situation konfrontiert werden kann. Das Schlimmste dabei wäre, wenn ein als Folge ein KameradInnen eine posttraumatische Belastungsstörung entwickelt oder sich aus der Feuerwehr zurückzieht. Um das zu verhindern, sind wir vom SVE Team da. Denkt daher bitte bei belastenden Einsätzen an SVE. Auch wenn man persönlich vielleicht kein Problem mit der Situation hat, könnten andere KameradenInnen sehr wohl von unserer Hilfe profitieren.

SvE-Team

Bezirk Rohrbach
BEGLEITUNG NACH BELASTENDEN EINSÄTZEN



Stand 01/2019

Geschätzte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden!

Die Abkürzung „SvE“ steht für **Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen**.

Um unsere Einsatzkräfte nach sehr belastenden Einsätzen **fachkundig** und **kompetent** zu **begleiten**, hat das BFK Rohrbach ein eigenes **SvE-Team** ins Leben gerufen.

Die **Alarmierung** des **SvE-Teams** erfolgt durch den **Einsatzleiter** oder durch den **Feuerwehrkommandanten** über **Telefon** oder über die **Landes-warnzentrale OÖ** (Notruf 122).

Damit das **SvE-Team** immer mehr zum fixen Alarmierungsteil bei belastenden Feuerwehreinsätzen wird, ist es erforderlich, das **SvE-Team** auch bei internen **Schulungen** und **Übungen** mit anzudenken und einzuplanen.

Dr. Ingmar Aigner

Leiter SvE-Team Rohrbach



LEITER
Bezirks-Feuerwehrarzt

Dr. Ingmar Aigner
FF Niederwaldkirchen
07282 / 56 275
0664 / 427 6789



LEITER-STELLV.
Ehren-Hauptamtswalter

Siegfried Kepplinger
FF St. Martin i. Mkr.
07232 / 36 48
0664 / 143 1669



Bezirks-
Feuerwehrkommandant

Sepp Bröderbauer
FF Altenfelden
0664 / 135 4009



Dechant

Mag. Florian Sonleitner
FF Peilstein
0676 / 880 84801



Feuerwehr-Kurat

Mag. Karl Arbeithuber
FF Niederwaldkirchen
0676 / 877 65358



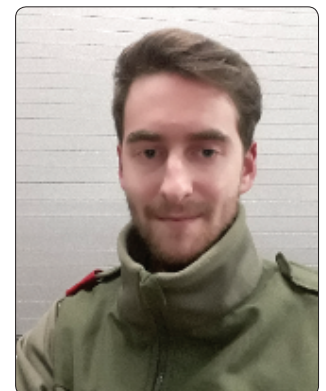
Feuerwehr & Rotes Kreuz

Harald Schönberger
FF Neustift
0664 / 423 5903



Feuerwehr & Rotes Kreuz

Andreas Reingruber
FF St. Johann /Wbg.
0664 / 861 4282



Feuerwehr

Klaus Gattringer
FF Niederwaldkirchen
0664 / 401 7261

OHNE 0 UND 1 KEINE VERBINDUNG

Bericht aus dem Sachgebiet EDV
HAW Thomas Leitner

Seit vielen Jahren hat die EDV im Bereich der Feuerwehrverwaltung Einzug gehalten. Dadurch wurden sowohl der Verwaltungsaufwand reduziert als auch die Flexibilität für alle betroffenen massiv verbessert. Bereits 2014 wurde im Zuge einer Corporate Identity Strukturierung für das gesamte Bundesland umgesetzt. Darin enthalten sind einheitliche Logos, Schriftstücke wie auch Präsentationen für alle Feuerwehren in Oberösterreich.

Yes we can! – War der Slogan, unter dessen Federführung die IT Abteilung des Landesfeuerwehrkommandos Oberösterreich die große Mail-Revolution ausgerufen hat. Im Zuge dieser massiven technischen Veränderung konnten alle Feuerwehren inklusive aller Funktionäre im gesamten Bundesland enorm profitieren. Durch die neue Microsoft Office365 Systemlandschaft wurden alle Dienst-Mailboxen auf das maximale an Flexibilität und Funktionalität gesteigert. Ebenfalls wurde in diesem Zuge eine lang ersehnte Standardisierung der Funktionsmailboxen auf Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene geschaffen.

Bewerbswesen ist im Bezirk Rohrbach ein Stichwort, welches von jedem Jugend- und Feuerwehrmitglied mit absoluter Perfektion in Zusammenhang gebracht wird. Im Zuge einer stetigen Verbesserung konnten bereits einige Jahre zuvor die ersten positiven Erfahrungen mit der IT im Bewerbswesen verbucht werden. Im Zuge intensiver Vorüberlegungen konnte das Ligasystem in Zusammenarbeit mit der IT Abteilung in das Verwaltungstool SyBos integriert werden. Im Zuge dieser Integration konnten sämtliche Tätigkeiten in der Vorbereitung, Verwaltung und in der Umsetzung des

Bewerbswesens mittels IT technologisch modernisiert und vereinfacht werden. Die neuen Herausforderungen hinsichtlich Technik und Internet wurden bravurös von allen Veranstaltern und Funktionären mitgetragen und somit ein wesentlicher Anteil am Gesamterfolg geleistet. Dass dieses vom Bezirk Rohrbach wesentlich mitentwickelte Liga-System und die gemeinsam entwickelte technische Integration in SyBos bestens funktioniert, bewiesen die perfekten Abwicklungen der Landesbewerbe. Von der Registrierung über die Anmeldung am Wettbewerbstag, die Erfassung der Zeiten und Leistungen bis hin zur Auswertung und selbst der Urkundendruck sind zu einem gewohnten Standard im Bewerbswesen herangewachsen.

Oberösterreichischer Katastrophenschutz – kurz auch DigiKat ist eine Plattform, welche für alle Einsatzorganisationen in Oberösterreich zur Vorbeugung und im Bedarfsfalle zur Abwicklung von Katastrophen herangezogen werden kann. Integrationen von SyBos, Wasserkarte.info und Doris sind nur ein kleiner Auszug der Tools, die das große Ganze ausmachen.

SyBos ist rückblickend auf die letzten Jahre das Schlagwort schlechthin. Unzählige fordernde Stunden befruchteten das System und deren Datenqualität. Nur durch dieses Tool ist eine flexible und moderne Verwaltung des Feuerwehrwesens überhaupt möglich. Rückblickend auf die Veränderung der letzten 5 Jahre im Bereich der IT, überwiegt die Freude über das Geschaffte und die Freude auf das noch kommende.



JEDER ÜBERLEGTE HANDGRIFF GIBT SICHERHEIT

TECHNISCHE HILFELEISTUNGSPRÜFUNG

Seit 1996 ist die Kameradschaft eine erfolgreiche Erfolgsgeschichte. Diese Erfolgsgeschichte prägt seit Beginn an Hauptbewerter E-ABI Kandlbinder Sepp mit seinem Bewerteteam, E-BR Ewald Mairhofer, E-HBI Herbert Stallberger, BI Franz Rauscher u. HBM Benjamin Katzlinger.

Die Leistungsprüfung ist ein Mittel zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse durch ein geordnetes, damit zielführendes Zusammenarbeiten bei der technischen Hilfeleistung. Ergänzt durch die Gerätekunde, vertieft durch die Prüfungsfragen und das praktische Arbeiten mit den technischen Geräten erhalten die Kameraden/innen eine unverzichtbare, qualifizierte Ausbildung mit Bewertung für ihre nicht alltäglichen Einsätze auf unseren Straßen.

Die Statistik zeigt dies in eindrucksvollen Zahlen: 29 Feuerwehren, 469 Gruppen mit 3376 Kameraden/innen absolvierten von 1996 bis 2018 Bezirk Rohrbach die Technische Hilfeleistungsprüfung.

1575 Kameraden/innen in der Stufe I – Bronze
1000 Kameraden/innen in der Stufe II – Silber
801 Kameraden/innen in der Stufe III – Gold

Besonderes Detail am Rande. Bei dieser Prüfung geht es nicht um Schnelligkeit, sondern um Genauigkeit und präzises Arbeiten in einem bestimmten vorgegebenen Zeitrahmen. Also jeder Handgriff muss überdacht und angewendet werden.

EIN FUNKE KANN DIE WELT VERÄNDERN

Bericht aus dem Sachgebiet Sprengwesen
HAW Christian Pils

Auch in der vergangenen Periode hat sich wieder einiges im Sprengstützpunkt Perwofing getan. Nun folgt ein kurzer Rückblick auf das Sprengwesen im Bezirk Rohrbach der letzten Periode.

In den vergangenen fünf Jahren wurde jedes Jahr eine größere Bezirkssprengübung mit verschiedensten Aufgabenbereichen veranstaltet. Anfangen von Gesteinssprengungen und Eissprengungen, bis hin zu Gebäudesprengungen war alles ein Teil der Übung. Die Ausbildung der Kameraden am in der vergangenen Periode auch nicht zu kurz. Jährlich wurden die Sprengbefugten des Bezirks für diverse Sprengleistungsabzeichen der Stufe 1 und Stufe 2 vorbereitet und geschult. Außerdem wurden fünf Kameraden zu den Sprenglehrgängen in die Landesfeuerwehrschule entsandt.

In der abgelaufenen Periode wurden vom Sprengstützpunkt Rohrbach insgesamt 18 Steinsprengungen, zwei Gebäudesprengungen und drei Baugrubensprengungen durchgeführt. Zusätzlich fanden noch acht Stocksprengungen

und eine Eissprengung statt. Bei einer Tierrettungsaktion konnte zudem mit Hilfe einer Sprengung das Leben eines Vierbeiners gerettet werden. Weiters nahmen wir an einigen Sprengweiterbildungen vom Landesfeuerwehrkommando teil. Diese Weiterbildungen bestanden grundsätzlich aus Eissprengungen und Gebäudesprengungen. Wie z.B. die Sprengung eines Mehrfamilienhauses in Lest in Käfermarkt. Dieses musste im Zuge des Baues der Mühlviertler Schnellstraße S10 gesprengt werden. Ebenso wurde unser Stützpunkt bei verschiedensten Anlässen präsentiert, wie beispielsweise am Tag der Einsatzkräfte.

Der Sprengstützpunkt verzeichnet außerdem einen beträchtlichen Verbrauch an Sprengmitteln. Mit Ausnahme der alljährlichen Bezirkssprengübungen wurde insgesamt 47 kg Austrogel, 71 Zünde und 1.124 Laufmeter Detonex an Sprengmittel verbraucht.

Dies ist ein Rückblick über die Tätigkeiten der vergangenen Periode des Sprengstützpunktes Perwofing.



WIR GEHEN FÜR SIE UNTERS WASSER DIE EINSATZTAUCHER VOM STÜTZPUNKT VI

Bericht aus dem Sachgebiet Tauchen
HAW Siegfried Kehrer

TAUCHEN, verbinden wohl die meisten mit türkisblauem Meer, bunten Fischen und farbenprächtigen Korallen. Was für den fernen Süden wohl auch stimmen mag.

Beim Tauchwesen der Feuerwehr hat man jedoch mit ganz anderen Verhältnissen zu kämpfen. Meist ist es so, dass aufgrund der widrigen Sichtbedingungen kaum noch die eigene Hand gesehen werden kann, geschweige den die Informationen vom Tauchcomputer abzulesen ist. Dazu kommen dann noch die Faktoren wie Strömung, Tiefe, Kälte, Dunkelheit und vieles mehr welche die Tauchgänge zu jenen im fernen Süden deutlich unterscheiden.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Punkt ist die psychische Belastung, wenn es zu Einsätzen mit Personen kommt und ganz besonders wenn es sich dabei um vermisste Kinder oder Jugendliche handelt.

Genau aus diesem Grund, werden die Seen und Flüsse in unserem Einsatzgebiet regelmäßig von den Froschmännern der Feuerwehr betaucht, damit Unterwasser jeder Handgriff passt und auch der schwierigste Tauchgang zu einer Routine wird.

Um die 37 Einsatztaucher vom Tauchstützpunkt 6 - mit dem Sitz in St. Martin im Mühlkreis, Niederranna und St.Peter am Wimberg - aus- und weiterzubilden, stehen mit Siegfried Kehrer (FF St. Martin), Kurt Eckerstofer (FF Plöcking), Ralph Kappl (FF Neuhaus Untermühl), Helmut Hanzsek (FF Niederranna) und Julian Simader (FF St. Peter am Wimberg) 5 Lehrtaucher zur Verfügung. In den letzten 5 Jahren wurden 6 neue Einsatztaucher ausgebildet.

Auch der verpflichtende Lehrgang Anfang September sowie das Stützpunktwochenende am Attersee Ende Mai werden jährlich zur Weiterbildung genutzt. Neben Nachtauchgängen werden an diesen Terminen vor allem Rettungstechniken heben von versunkenen Booten oder Autos trainiert sowie Tieftauchgänge bis max. 40m absolviert.

2017 wurde der gesamte Stützpunkt im Zuge der Weiterbildung am Attersee dank einer großzügigen Spende der Firma Hellatex Textil GmbH mit der Marke *Mr. Sandman* mit einer einheitlichen wetterfesten Bekleidung ausgestattet.

Neben den ganzen Übungstätigkeiten und diversen kleineren Einsätzen wurden die Taucher vom Stützpunkt 6 in den letzten 5 Jahren zu 8 Einsätzen mit Personensuche gerufen. Leider hat es sich dabei nur *einmal* um eine Fehlalarmierung gehandelt.

Ebenso engagieren sich die Taucher auch bei Ferienspielen in den Gemeinden in Form von Schnuppertauchgängen, um neue Kameraden für dieses Spezialgebiet der Feuerwehr bereits früh für sich zu gewinnen.

Auch bei diversen Veranstaltungen am Wasser werden die Taucher vom Stützpunkt 6 immer wieder als Rettungsschwimmer oder Rettungstaucher unterstützend angefordert. Angemerkt sei an dieser Stelle auch, dass wir gerne unterstützend bei Übungen einzelner Feuerwehren mitwirken, ganz besonders wenn es um potenzielle Gefahren wie Eisrettungsübungen geht.



BIN DABEI FITNESS UND TEAMGEIST

Bericht aus dem Sachgebiet Bewerbswesen
HAW Bernhard Weiß

Anhänger angeschafft

Wegen neuer Anforderungen durch den Landesverband mussten auch in den letzten fünf Jahren einige Gerätschaften neu angekauft werden. Nachdem im Jahr 2016 entschieden wurde, sechs Fox-Attrappen anzukaufen, um den Bewerbungsgruppen die besten Voraussetzungen auf Bezirks- und Landesbewerben zu ermöglichen, stellte sich die Frage, wie sie transportiert werden sollten. Nach mehreren Besprechungen wurde schließlich der Entschluss gefasst, sich einen zeitgemäßen Anhänger zu kaufen, wo alle Gerätschaften für das Bewerbswesen (aktiv) Platz finden. Im Jahr 2017 wurde dieser schließlich angekauft und in den Dienst gestellt.

Bewerbe Bezirksebene

Die Bewerbungsgruppen des Bezirkes Rohrbach zeigten in den letzten 5 Jahren großartige Leistungen. Wurden 2014 und 2015 noch die Bezirkssieger in Bronze und Silber getrennt ermittelt, so werden ab 2016 Bronze und Silber zusammen gewertet und daraus der Bezirkssieger gekürt.

In der höchsten Klasse der Bezirksliga dominierten folgende Bewerbungsgruppen:

St. Martin im Mühlkreis 1, Hinterschiff 1 - Dabei wurden ständig Zeiten unter 30 Sekunden gelaufen.

Bezirkssieger der 1. Klasse:

Oedt 1, Krchberg ob der Donau 1, Peilstein im Mühlkreis 1, Rannriedl 1, Hühnergeschrei

Bezirkssieger der 2. Klasse:

Pfarrkirchen, St. Oswald bei Haslach, Auberg, Hofkirchen, Aigen, St. Johann am Wimberg

Der Bezirk Rohrbach dominierte die Landesbewerbe von 2014 – 2018

13 Landessiege: St. Martin im Mühlkreis 1 war 4-mal Sieger. Hinterschiff 1 krönte sich 2-mal zum Sieger. Die erfolgreichste Gruppe in den letzten 5 Jahren bei Landesbewerben sind die Damen der Bewerbungsgruppe Julbach 1, die sich 7-mal den Landessieg holten.

Weitere erfolgreiche Platzierungen:

7 x Rang 1, 11 x Rang 2, 7 x Rang 3 - Gesamt 38 Ränge unter den besten 30 Gruppen im Land Oberösterreich.

Bundesbewerb in Kapfenberg

Auch österreichweit waren die Bewerbungsgruppen

aus dem Bezirk Rohrbach die Besten. So sicherte sich St. Martin 1 in Bronze und in Silber den Bundessieg 2017. Die Jungs aus Hinterschiff 1 erreichten den Vizebundessieg und mussten sich nur von St. Martin 1 geschlagen geben.

WM in Villach 2017

Nachdem sich St. Martin 1 für die WM qualifizierte, zählten sie schon im Vorfeld zu den Favoriten. In einem spannenden Duell mit der Gruppe Stillfüssing setzte sich die Gruppe St. Martin 1 mit einer Löschangriffszeit von 28,16 Sekunden durch und wurde erstmalig Weltmeister.

Bewerterstab

Um den Bewerbungsgruppen eine faire Wertung zu gewährleisten, wurde in den letzten Jahren eine jährliche Schulung für unsere Bewerber eingeführt. Dabei wird besonders auf die Kommunikation zwischen Gruppe und Bewerber geachtet.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Einführung der Bewerberschulung in der Landesfeuerwehrschule für neue Bewerber. In 2 Tagen werden alle wesentlichen Inhalte des Heft 11 übermittelt. Alle 34 Bewerber des Bezirkes haben bereits diesen Lehrgang besucht.

Vorausschau – Ziele

- Liga System stärken
- Ankauf sämtlicher Bewerbungsgeräte
- Parallelstart ausbauen - auch für 1. und 2. Klasse
- Bewerbungsablauf optimieren, soweit es mit den Bewerbungsbestimmungen vereinbar ist
- die Bedürfnisse der Gruppen in die Bewerbungsplanung einfließen lassen
- Auf die Wertigkeit des Bewerbswesens achten!

Abschließend möchte ich mich noch bei den Feuerwehren im Bezirk Rohrbach bedanken, die sich bereit erklärt hatten einen Leistungsbewerb in den letzten 5 Jahren auszurichten. Für uns als Verantwortliche ist es wichtig das die Feuerwehren jede Unterstützung bekommen die benötigt wird. Trotz der Wettbewerbssituation sollte immer die Kameradschaft an erster Stelle stehen. Danke den fleißigen OAWs die sich für das Bewerbswesen so großartig engagieren. Auch meinem Vorgänger Manfred Lanzersdorfer gilt ein aufrichtiger Dank. Manfred hat es in den letzten Jahren geschafft, durch seine Ideen, dem Bewerbswesen einen hohen Stellenwert auf Bezirks- und Landesebene zu geben.



ABCFFD 2017

DER BÖHMERWALD IN FLAMMEN

Abschnittskommandant BR Günther Gierlinger

(Reales)Ausgangsszenario

Riesige, teilweise massiv trockene Waldflächen übersäen das Dreiländereck Österreich, Deutschland und Tschechien. Aufgrund des Käferbefalls der Baumlandschaft besteht in der touristisch intensiv genutzten Region eine enorme Waldbrandgefahr. Im Zuge der Übungsvorbereitung wurden mitten im Böhmerwald mehrere offene Feuerstellen entdeckt. Auch ein tatsächlich aufgetretener Brand auf tschechischem Hoheitsgebiet, der ausschließlich von Deutschland aus bekämpft werden konnte, bewies die dringende Notwendigkeit einer derartigen Übung und wie wirklichkeitsnah diese tatsächlich war. Eineinhalb Jahre länderübergreifende Vorbereitungszeit wurde investiert um ein Großschadensereignis möglichst realistisch darstellen zu können. Dazu wurden z.B. von einem Prager Filmteam Rauchmaschinen gemietet, die bis zu 1.000 m³ Rauch/min. produzieren. Durch die kaum zu überbietende Unterstützung durch fliegerische Kräfte und Geräten aus 3 Ländern, konnten die Verantwortlichen aus noch nie dagewesenen Ressourcen schöpfen.

Die Motivation aller Beteiligten, insbes. des Organisationsteams, führte zu einer großartigen, länderübergreifenden Übung und Demonstration unserer Schlagkraft.

Die mediale Präsenz in sozialen Medien, versch. Fernsehsendern und Zeitungen in allen 3 Ländern war für alle beteiligten Organisationen auch eine Imagepflege.

Eingesetzte Einheiten und Gerätschaften:

Luftfahrzeuge:

- Österr. Bundesheer: Black Hawk (S-70), 2 Agusta Bell 212, 2 Alouette III sowie 2 Pilatus PC-6 Turbo Porter, und eine mobile Flugsicherungseinheit
- Österr. Polizei: 2 Eurocopter EC 135 P2; einer davon mit einer FLIR Wärmebildkamera, der Livebilder in den Stabsraum senden konnte
- Tschechische Polizei: Bell 412
- Deutsche Bundeswehr: Sikorsky CH-53 und Bell UH-1D

Rettungseinheiten

- Österr. Rotes Kreuz und Bergrettung: Feldküche; zahlreiche Rettungsfahrzeuge und Hundestaffel, 2 Ärzte
- Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Bergwacht: Versorgungsgerätschaften und zahlreiche Rettungsfahrzeuge inkl. Quad, Hundestaffel, 3 Ärzte

Feuerwehren

- Österr. Feuerwehren: Lokale Feuerwehren, 2 KAT Einheiten des Bezirkes Rohrbach; Flughelfer- und Waldbrandstützpunkte; OÖLFV mit Stützpunktmaterial und Pressebetreuung;
 - Bauern mit großvolumigen Güllefässern zur Wasserversorgung
- Deutsche Feuerwehren: Lokale Feuerwehren, Hilfeleistungskontingent des LKR Freyung-Grafenau und Passau, Flughelferstützpunkte,
- Tschechische Feuerwehren: 4 Berufs- und 7 Freiw. Feuerwehren, 4 GTLFs, 2 Waldbrand TLFs und weitere kleinere Fahrzeuge inkl. Quad mit Aufbaupumpe



242
Feuerwehr

ABCFFD 2017

DER BÖHMERWALD IN FLAMMEN

Behörden

- Gemeinden Klaffer und Schwarzenberg, BH Rohrbach mit KAT Stab und Forstpersonal
- LKR Freyung-Grafenau mit KAT Stab, Pressebetreuung; Naturschutzbehörden und Forstpersonal

Grundeigentümer:

- Stift Schlägl und private Waldbauern; Hochficht Schilift GmbH (Beschneigungsanlage)

Stabsarbeit

- integrierter Stab mit allen Einsatzorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rettung, Behörde und Bundesheer)

Personal

- insgesamt über 1.000 Teilnehmer aus 3 Ländern

Übungsziele:

- Üben der internationalen Stabsarbeit innerhalb der Einsatzorganisation, aber auch mit allen anderen Beteiligten wie Bundesheer, Bergwacht, Polizei oder Rotem Kreuz und Behörden
- Feststellung der Bewegungsmöglichkeiten der Einsatzkräfte im schwierigen Gelände und deren Versorgung
- Üben der Zusammenarbeit mit den Behörden, Grundeigentümern etc.
- Gewinnen von Erkenntnissen zur besseren Vorbereitung für den Ernstfall (Alarmpläne, Wasserversorgung, Orientierung im dichten Forststraßennetz, etc.)
- Üben der Löschwasserentnahme aus der Beschneigungsanlage und Speicherseen des Schigebietes und natürlichen Gewässern, Transport mit Luftfahrzeugen, GTLFs, Güllefässern, ...

Erkenntnisse:

- Die Landwirte stellen mit ihren Güllefässern und einem Fassungsvermögen von bis zu 18.000 Litern die Speerspitze und das Rückgrat für die Wasserversorgung dar. Ein Traktor-Güllefass-Gespann transportiert die Wassermenge von beinahe zwei TLF-Zügen (9 TLFs)! Dies führt zu einer massiven Reduktion des Verkehrsaufkommens auf engen Forststraßen bei nahezu gleicher Geschwindigkeit.
- Ebenso wichtig sind Großtanklöschfahrzeuge. Sie ersetzen mit 9.000 Liter Wasser fast fünf TLFs. Zudem sind sie sehr wendig und eignen sich mit ihren Wasserwerfern hervorragend zur Brandbekämpfung und vor allem zur Randbenetzung.
- Hochgeländegängige Waldbrand TLFs aus CZ mit großer Bodenfreiheit sind nicht zu stoppen
- Die Beschneigungsanlage des Schigebietes Hochficht ist zur Wasserversorgung unverzichtbar (kurze Wege, großer Wasservorrat)
- Es müssen mehr Verbindungsoffiziere eingesetzt werden, weil die Denkmuster in Ö und DE zu unterschiedlich sind und es immer wieder zu Missverständnissen gekommen ist.
- Das Kennenlernen der Führungskräfte und Stabsmitglieder untereinander und die unterschiedlichen Arbeitsweisen zu erfahren, war einer der größten Erfolge.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass sich der enorme Aufwand für alle Beteiligten gelohnt, und jede Einsatzorganisation für sich etwas gelernt hat, um noch besser für Großschadenereignisse gerüstet zu sein.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, insbes. dem Organisationsteam und den Verantwortlichen der Einsatzorganisationen, Behörden und Grundeigentümern.



HASIČI

POČVARNIČKA HANŮVKA
KAM NP A ČMÚD ŠUMAVA
VÝPĚK

CAS 30 90001540-S3VH

SCHWARZENB...

EUF...

EINSÄTZE HERAUSFORDERUNGEN DER LETZTEN JAHRE

NACHHALTIGKEIT // WIRKUNG // WERTE // ERKENNTNIS // ERFAHRUNG // INNOVATION // FREIWILLIG // KOMPETENT // RO.OEELFV.AT

